

Bauch, verzehrt die Eingeweide und frisst dann erst das Fleisch; das Uebriggelassene benutzt er als Mahlzeit den andern Tag.

Junge Ziegen und Lämmer werden in jedem Frühjahre zu Dutzenden verschlungen, auch Kälber 5. und junge Schweine angegriffen; er stürzt sich sogar auf Ochsen und treibt sich stundenlang mit denselben herum. Des Winters kommt er auch in die Thäler herunter und stürzt sich selbst auf Füchse und Hunde. Einer hob einen Fuchs in die Höhe, 10. wurde aber von ihm so heftig gebissen, dass er todt herunterfiel und der Fuchs davonlaufen konnte. Er trägt 15 Pfund schwere Zicklein davon, und einer flog mit einer 27 Pfund schweren Eisenfalle auf ein hohes Gebirge. Er verschluckt selbst Knochenstücke 15. spannelang und Handgelenk dicke, und verdaut dieselben vollkommen. Dass er es wagt, Menschen anzugreifen, ist ausser allem Zweifel; einer stürzte im Kanton Schwyz einen Hirtenbuben von einem Felsen herunter und frass ihn auf; ein anderer trug im 20. Kanton Appenzell ein Kind im Angesichte seiner Eltern davon; ein Bauer in Graubündten wollte einen einjährigen Bock gegen dessen Anfälle vertheidigen, wurde aber von ihm in die Flucht geschlagen; ein anderer, welcher zwei halbflügge Junge ausgenommen hatte, wurde von den Alten vier Stunden weit 25. so wüthend verfolgt, dass er sie nur mit seiner Axt abhalten konnte; ein Gemsenjäger, der am Wallensee in der Schweiz an einer Felsenwand nach einem Nest kletterte, wurde von der Mutter mit den Krallen 30. in den Lenden gepackt und mit dem Schnabel im Arme verwundet. Er hatte die Fassung, die Flinte auf den Boden zu stellen, sie mit der einen Hand nach dem Vogel zu halten und mit den Zehen loszudrücken, worauf er die zwei Jungen holte und dafür 35. zwei Kronen Schussgeld erhielt. Sie werden gewöhnlich in Fuchsfallen gefangen und dann zur Schau herumgeführt.

Oken.

### 117. Der Staar von Segringen.

Selbst einem Staaren kann es nützlich sein, wenn er etwas gelernt hat, wie viel mehr einem Menschen. 40.